



Fusion Baden-Turgi: Jetzt ist die Stimmbevölkerung zum ersten Mal am Zug

Sollten Baden und Turgi fusionieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich in den vergangenen Monaten Arbeitsgruppen aus Behörden und Verwaltung beider Gemeinden. Sie analysierten Chancen und Risiken sowie die finanziellen Auswirkungen einer Fusion und hielten diese in einem Grundlagenbericht fest, der von einem Finanzbericht eines externen Experten ergänzt wird. Die Berichte können auf der Projektwebseite www.baden-turgi.ch nachgelesen werden.

Als konkretes Beispiel sieht die Arbeitsgruppe «Entwicklung der neuen Stadt» die Aufwertung der Quartierverbindung von Turgi mit dem Kappelerhof als Chance. Bei einer Fusion könnten sowohl eine modifizierte Buslinienführung zum Bahnhof Turgi als auch eine attraktive Fussgängeroute zum Ortsteil Wil angegangen werden. Natürlich stellt sich – als Risiko – immer die Frage nach der Finanzierung.

Aus Sicht der Arbeitsgruppen und der Projektleitung sprechen unter dem Strich mehr Argumente für eine Fusion als dagegen. Ob das Projekt fortgeführt wird und in einer zweiten Phase ein Fusionsvertrag ausgearbeitet werden soll, entscheiden allerdings nicht die Behörden, sondern die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Baden und Turgi. Die Volksabstimmung findet am 13. Juni statt.

Überhaupt spielt die Bevölkerung in der Fusionsprüfung eine zentrale Rolle. Ihre Fragen, Anregungen und Bedenken wurden an zwei Informationsveranstaltungen im Januar und April aufgenommen. Wer diese Live-Übertragungen verpasst hat, kann sie auf www.baden-turgi.ch nachschauen. Die drängendsten Fragen und Antworten sind zudem in einem FAQ-Katalog zusammengefasst. Natürlich können Sie Ihre Fragen, liebe Leserinnen und Leser, weiterhin an uns richten, und zwar per Mail an baden-turgi@baden.ch.



Vor bald 60 Jahren fusionierte Dättwil mit Rütihof und Münzlishausen mit der Stadt Baden. Der damalige Zusammenschluss gilt heute für viele als Paradebeispiel für eine gelungene Integration eines Dorfs in eine Stadt. Baden konnte sich weiterentwickeln, und die Dättwilerinnen und Dättwiler bewahrten trotzdem ihre Identität. Diesmal spielt die Musik sozusagen am anderen Ende der Stadt. Als Quartierbewohnerinnen und -bewohner des Kappelerhofs wären Sie bei einer Fusion mit Turgi mitten im Geschehen und ab 1. Januar 2024 nicht mehr ein Aussenquartier, sondern ein wichtiges Bindeglied zu den Turgemerinnen und Turgemern.

Die Projektleitung
 Markus Schneider, Stadtammann Baden
 Adrian Schoop, Gemeindeammann Turgi
 Heinz Kubli, Stadtschreiber Baden
 Fabienne Fischer, Gemeindeschreiberin Turgi
 Jean-Claude Kleiner, externer Projektleiter